
Stellungnahme der Bürgerinitiative „Dorf statt Ferienanlage“

zur Berichterstattung über die Haushaltslage der Gemeinde Rust

Die jüngste Berichterstattung in der Badischen Zeitung vom 26.02.2026 beschreibt die Haushaltsentwicklung als solide, wenn auch mit erkennbaren Risiken. Von „Vorsicht und Verantwortung“ ist die Rede, von Investitionen und vorhandenen Rücklagen.

Wir nehmen diese Einschätzung zur Kenntnis. Zugleich halten wir es für geboten, die strukturellen Grundlagen dieser Stabilität klar zu benennen und deren Tragfähigkeit kritisch zu prüfen.

Finanzielle Stärke – mit einseitiger Grundlage

Rust hat in den vergangenen Jahren erheblich von hohen Gewerbesteuerereinnahmen profitiert – maßgeblich im Umfeld des Europa-Park. Diese Entwicklung hat Investitionen ermöglicht und Handlungsspielräume geschaffen.

Die prognostizierten Defizite ab 2026 und das Abschmelzen der Rücklagen machen jedoch deutlich: Die kommunale Finanzkraft ist in hohem Maße von einem dominierenden Wirtschaftsfaktor abhängig.

Eine solche Konzentration bedeutet keine strategische Stabilität, sondern strukturelle Verwundbarkeit. Wirtschaftliche Schwankungen oder Veränderungen im Tourismus treffen unter diesen Bedingungen unmittelbar den Gemeindehaushalt.

Nachhaltige Vorsorge erfordert daher mehr als Haushaltsdisziplin. Sie verlangt eine bewusste Reduzierung dieser Abhängigkeit.

Investitionen: Reaktion oder Gestaltung?

Investitionen in Infrastruktur, Feuerwehr oder öffentliche Einrichtungen sind unbestritten notwendig. Entscheidend ist jedoch, ob sie aus dem Eigenbedarf der Bürgerschaft entstehen – oder aus den Folgewirkungen eines stetig wachsenden Tourismus.

Wenn infrastrukturelle Kapazitäten primär erweitert werden, um steigende Besucherzahlen zu bewältigen, handelt es sich nicht allein um Fortschritt, sondern um eine Reaktion auf ein expansives Entwicklungsmodell.

Eine langfristig tragfähige Gemeindepolitik sollte Entwicklung steuern – nicht lediglich deren Folgen verwalten.

Wohnraum versus Ferienwohnungen – eine Richtungsentscheidung

Die Diskussion um die Begrenzung von Ferienwohnungen ist kein Randthema, sondern eine zentrale Zukunftsfrage.

Dauerwohnraum ist die Grundlage für:

1. stabile Nachbarschaften
2. funktionierende Vereins- und Ehrenamtsstrukturen
3. generationenübergreifendes Zusammenleben
4. soziale Durchmischung im Ort

Ferienwohnungen folgen einer anderen Logik: Sie dienen der temporären Nutzung und wirtschaftlichen Verwertung.

Wird Dauerwohnraum zunehmend in touristische Unterkünfte umgewandelt, verändert sich die soziale Struktur schrittweise, aber nachhaltig. Verfügbarkeit sinkt, Preise steigen, junge Familien finden schwerer Wohnraum, gewachsene Strukturen lösen sich auf.

Diese Entwicklung mag fiskalisch kurzfristig attraktiv erscheinen. Gesellschaftlich ist sie langfristig riskant.

Wohnraum ist kein Einnahmeposten. Er ist die Substanz eines Dorfes.

Verantwortung bedeutet Begrenzung

Die politische Einigkeit bei der Haushaltsverabschiedung ist respektabel. Sie ersetzt jedoch nicht die notwendige Grundsatzentscheidung über das Leitbild unserer Gemeinde.

„Vorsicht und Verantwortung“ bedeuten aus unserer Sicht:

1. wirtschaftliche Diversifizierung,
2. klare Grenzen weiterer touristischer Expansion,
3. verbindlicher Schutz von Dauerwohnraum,
4. Priorisierung der Lebensqualität der ortsansässigen Bevölkerung,
5. generationengerechte Finanzplanung ohne Wachstumszwang.

Stabilität entsteht nicht durch stetige Ausweitung, sondern durch ausgewogene Entwicklung.

Schlussbemerkung

Rust ist wirtschaftlich erfolgreich. Das ist unbestritten.

Die entscheidende Frage lautet jedoch: Bleibt Rust in erster Linie Lebensraum – oder entwickelt es sich zunehmend zu einem funktionalen Tourismusstandort?

Gerade in einer Phase noch vorhandener finanzieller Spielräume besteht die Möglichkeit, strukturelle Leitplanken zu setzen.

Unser Anliegen ist klar:

Wirtschaftlicher Erfolg darf nicht zulasten von Dauerwohnraum, sozialer Stabilität und dörflicher Identität gehen.

Die Bürgerinitiative „Dorf statt Ferienanlage“ steht für eine sachliche, konsequente und langfristig orientierte Debatte über diese Weichenstellungen – im Interesse der Menschen, die hier dauerhaft leben.

Bürgerinitiative „Dorf statt Ferienanlage“

Rust, im Februar 2026